

Produktebeschrieb OUDiagnostic Tool

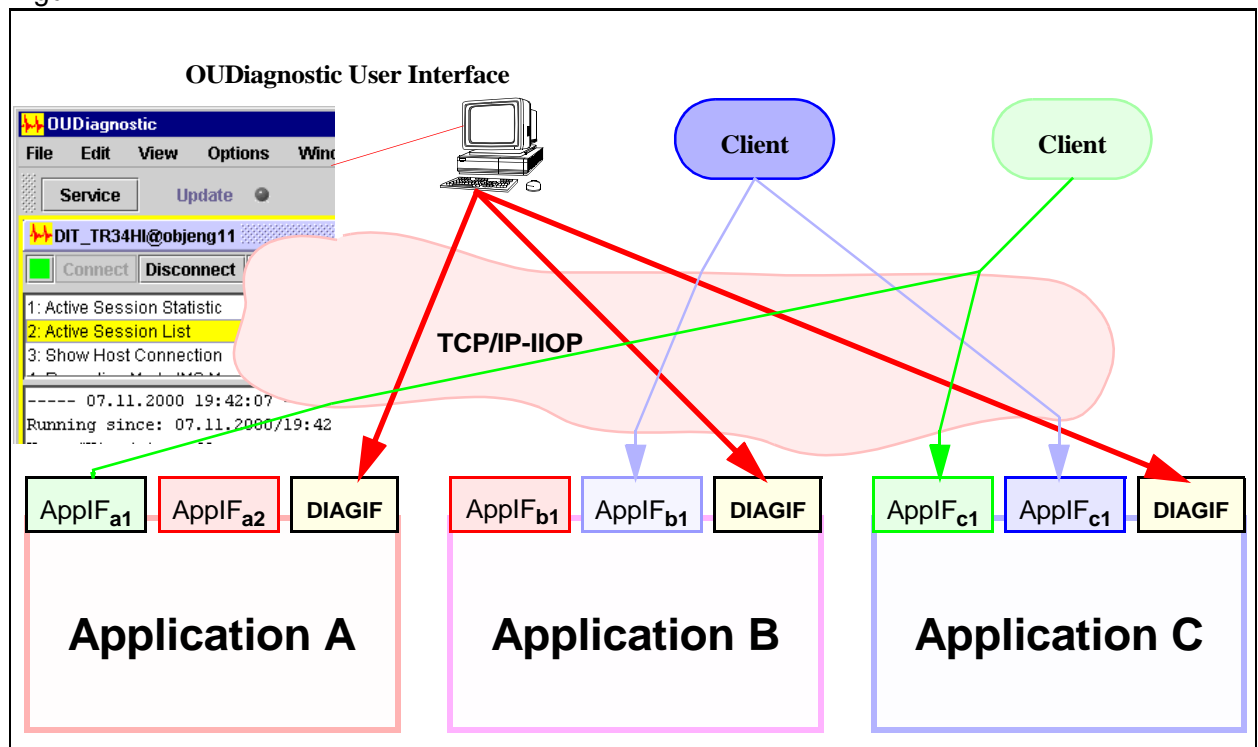
1 Konzept des OUDiagnostic Tools

Mittels OUDiagnostic hat man die Möglichkeit entsprechend ausgestattete Services auf entfernten Rechnern nach Informationen, wie deren Status, deren Auslastung etc. abzufragen. Siehe auch Figur 1

Dieses Tool stellt somit eine graphische Schnittstelle zu entfernten Services dar.

Als Voraussetzung gilt, dass jeder Service der mit dem OUDiagnostic überwacht werden soll, muss über die `OUDiag::Diagnostic` - Schnittstelle verfügen (IDL Definition).

Figur 1



2 Kurzbeschreibung

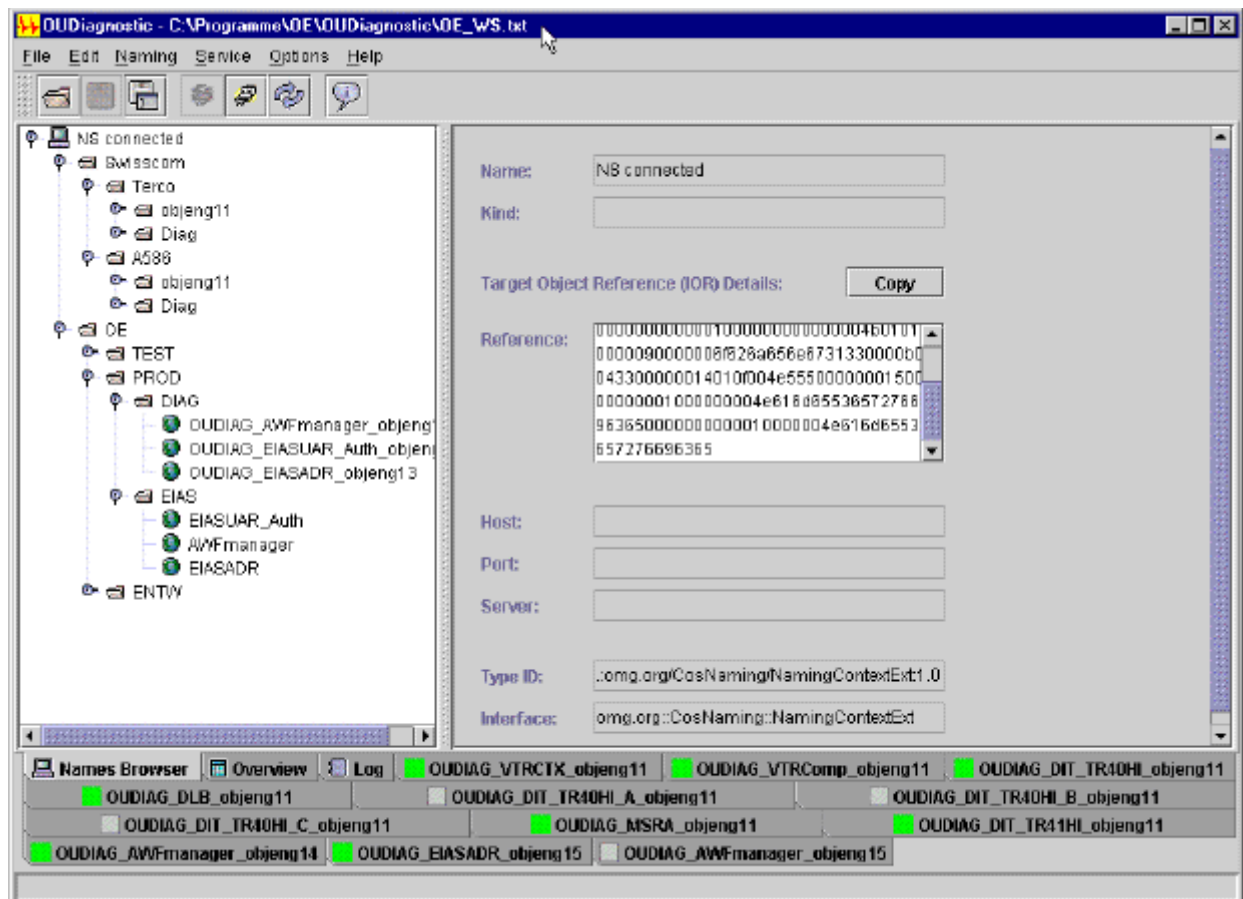
2.1 Anbindung des Tools an die verschiedenen Services

Das OUDiagnostic bindet sich an den verwendeten Naming-Service (OMG Schnittstelle) an und erlaubt dem Benutzer dort die zu überwachenden Services (mit einer OUDiag-Schnittstelle) auszuwählen. Sofern der Eintrag der OUDiagnostik-Schnittstelle separat mit folgender Konvention gemacht wird (nicht vorgeschrieben zur Verwendung), können die Services einfach identifiziert werden. Wichtig ist aber nur, dass ein IOR, der die `OUDiag::Diagnostic` enthält beim Naming-Service registriert wird. Die in der Software der Object Engineering GmbH verwendete Konvention ist:

`OUDIAG_<ServiceName>_<hostname>`

Beispiel: `OUDIAG_DIT_TR39HI_tmei5y`

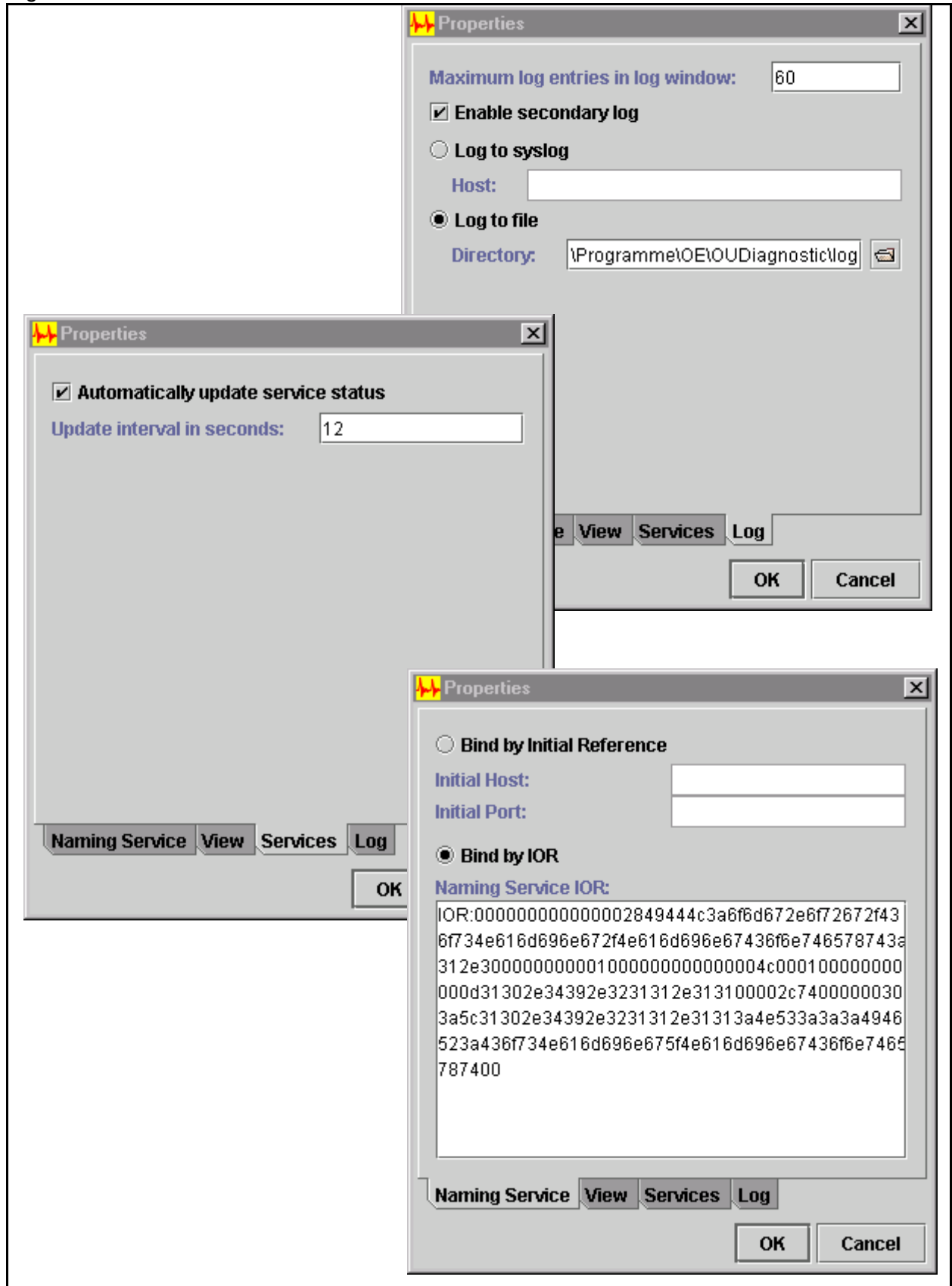
Figur 2



In Figur 2 sieht man den Dialog, welcher den im Naming-Service vorhandenen Namens-Eintrag-Baum darstellt. Dieser Dialog kann auch zur Inspektion des Naming-Services verwendet werden und zum Kopieren von IORs von Services.

Durch Doppelklick auf einem Eintrag wird die Verbindung zum `OUDiag::Diagnostic`-Interface des selektierten Services hergestellt und dieser, wenn erfolgreich, in die Ueberblickstabelle (Overview, s. Figur 5) eingetragen und als eigenes Dialog-Fenster (siehe Figur 6) aufgemacht.

Figure 3



Werden für eine Applikationsumgebung alle zugehörigen und zu überwachenden Services auf diese Weise aufgemacht, kann diese Konstellation als *Workspace* auf ein File abgespeichert werden und so bequem zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgemacht werden.

Die Farbe der Tabs der einzelnen Diagnosticfenster zeigen den Status an und der Name definiert, um welchen Service es sich handelt.

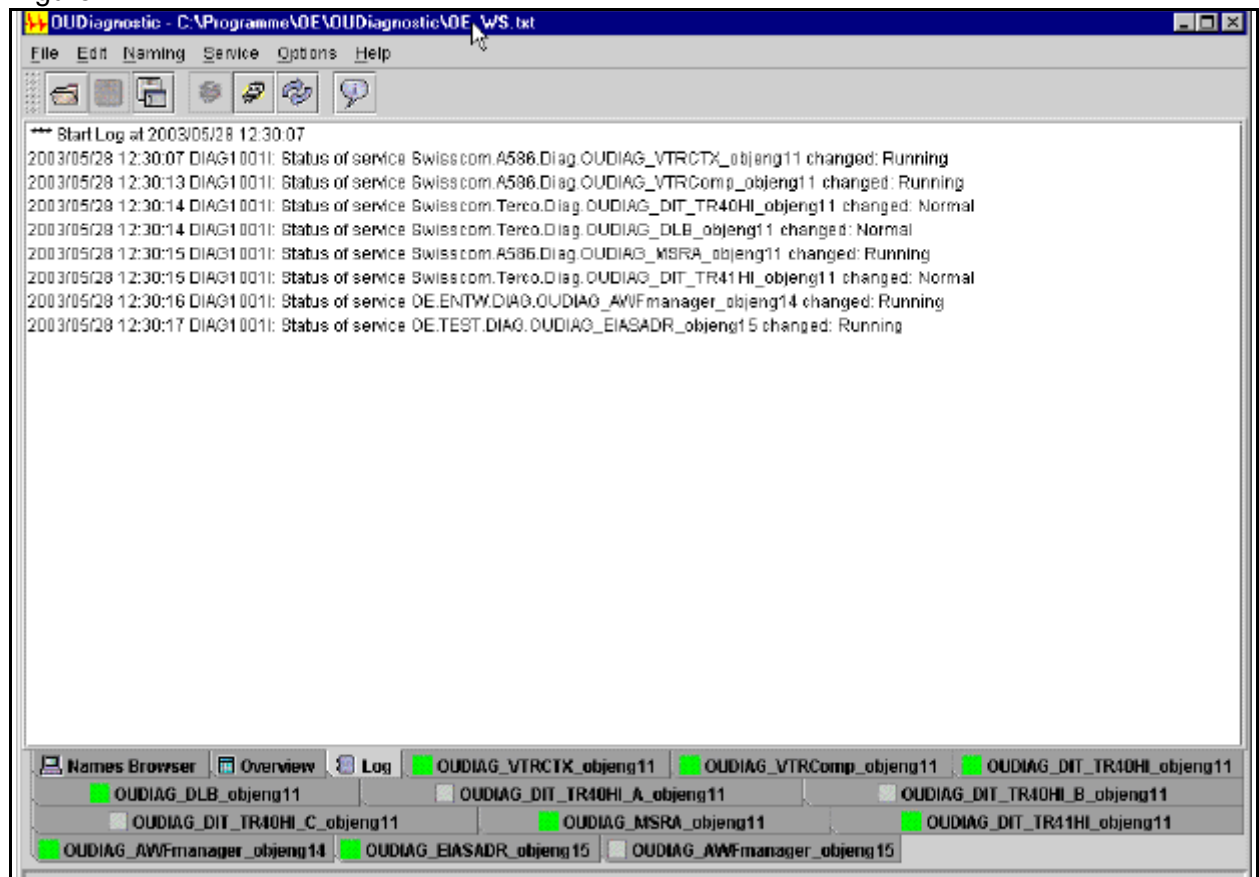
2.1.1 Einstellungen

Mittels verschiedenen Einstellungen kann der anzuwählende Namensservice (IOR), die Abfrage-Intervalls und die Log-Funktionalität (auf syslog oder auf File) eingestellt werden. Dies ist die Voraussetzung zum Verwenden des OUDiagnostics. Figur 3 zeigt die wichtigsten Einstellungen.

2.1.2 Logging-Möglichkeit

Da die gewählten und verbundenen Services nicht laufen manuell überwacht werden müssen, werden diese laufend vom OUDiagnostic-Werkzeug abgefragt und Statuswechsel werden oder Fehler werden mit genauer Zeit im Log eingetragen. Das Log wird im Log-Tab angezeigt und kann zusätzlich in ein File geschrieben oder an das syslog eines Systems gesendet werden. Figur 4 zeigt das Log-Tab-Fenster.

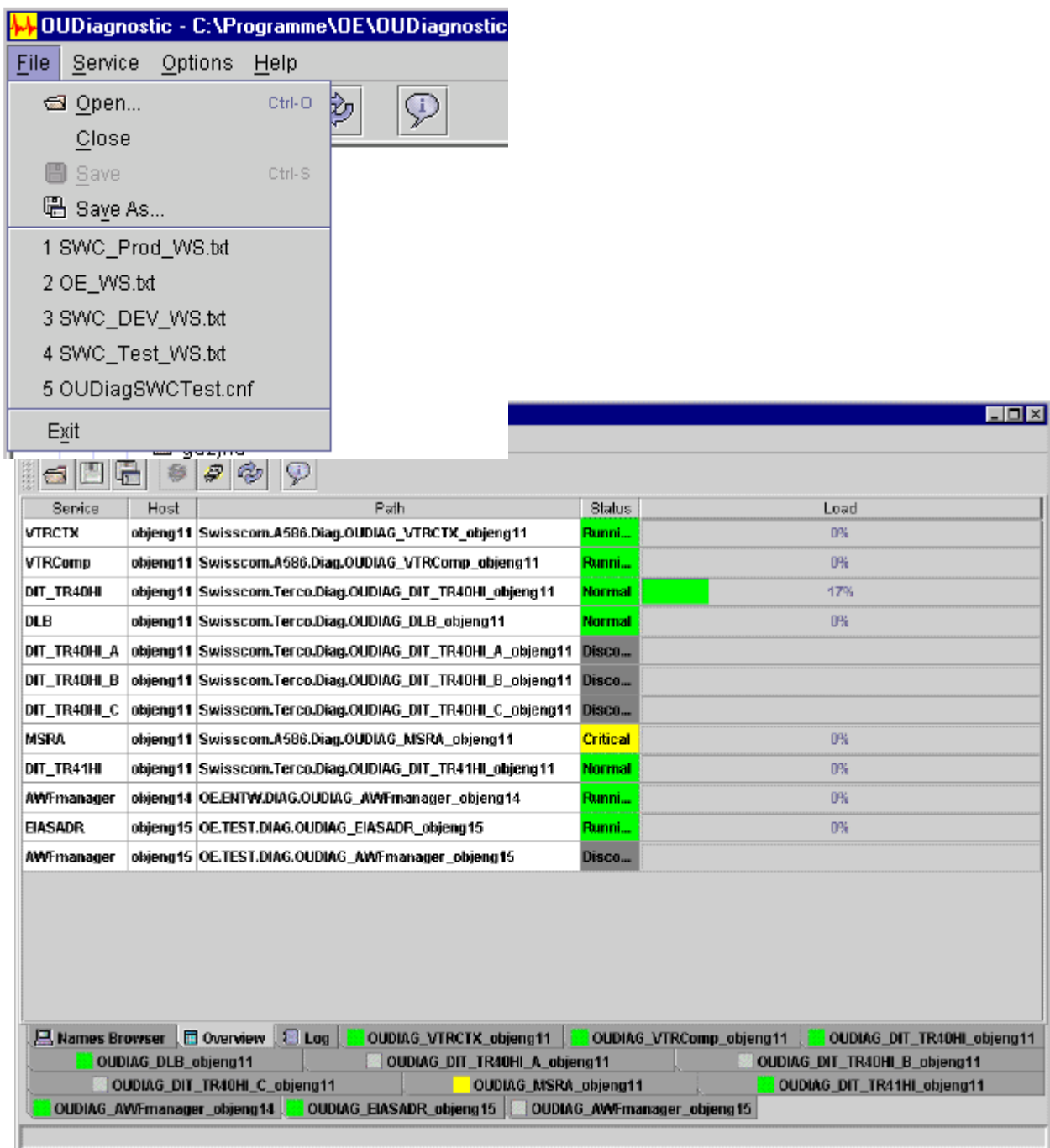
Figure 4



2.1.3 Workspaces

Wenn eine Einstellung mit verschiedenen Service-Verbindungen in einem File abgespeichert wurde, kann es zu einem späteren Zeitpunkt wieder geladen werden (Siehe Figur 5). Es werden dann alle Services wieder gemäss dieser Einstellung verbunden und der damals aktuelle Nameservice wird ebenfalls verbunden. Dadurch ist es auch möglich mit verschiedenen *Workspaces* verschiedene Naming-Services über IORs anzusprechen. Dies ist besonders interessant, wenn zum Beispiel unterschiedliche Naming-Services für Entwicklung, Test und Produktions-Betrieb verwendet werden.

Figure 5



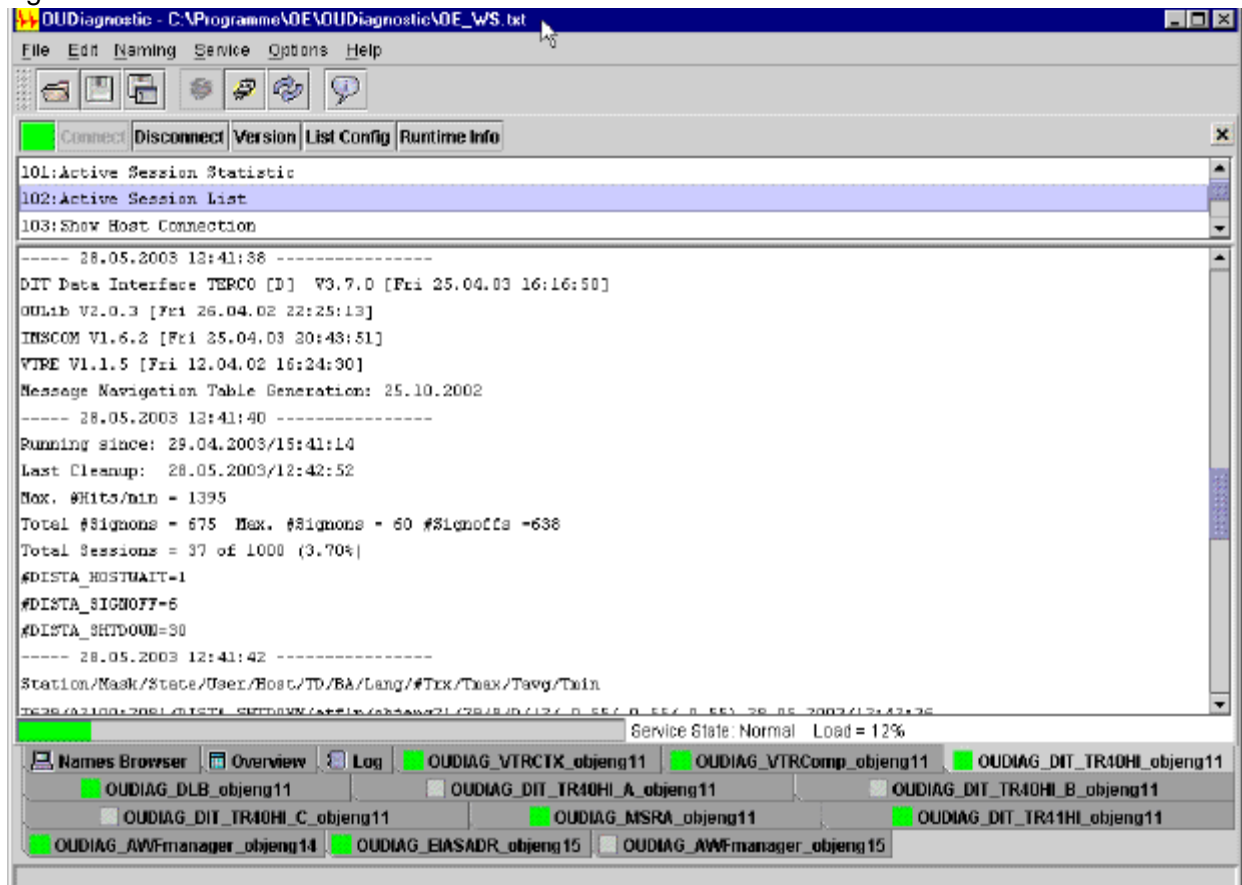
2.1.4 Service-Ueberblick

Alle gewählten und verbundenen Services werden auf der *Overview*-Seite angezeigt und laufend der Status (Running, Critical, Overload, Stop) und die aktuelle Belastung (Load in %) angezeigt und im gewählten Interval (Figure 3) aktualisiert. Siehe Figure 5.

2.1.5 Service-Dialog

Für jeden angewählten und verbundenen Service kann ein Service-Dialog-Fenster angezeigt werden (Anwahl des Tabs) und darin können die Version und die verschiedenen Diagnostik-Funktionen angezeigt und ausgeführt werden. Siehe als Beispiel Figure 6. In diesem Dialog kann auch eine Verbindung aufgehoben oder wiederhergestellt werden (Disconnect, Connect). Die Einschaltung des Trace ist nur möglich, wenn dies auf dem Service so konfiguriert ist.

Figure 6



2.2 Installation

Die Installation ist frei von Fremdlizenzen. Es basiert vollständig auf dem Java Runtime Package Version 1.3.x von Sun. Es verwendet die darin vorhandene CORBA-Implementation. Das Werkzeug kann nur mit einem Naming-Service verwendet werden.

Die Benutzung ist für Inhaber eines Wartungsvertrages mit Object Engineering GmbH kostenlos.